

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Mündliche Frage Regierungskontrolle gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse 25.05.2020

- **223 Frage von Herrn Servaty (SP) an Minister ANTONIADIS bezüglich der Konzertierung mit den Akteuren des Gesundheits- und Pflegesektors in Ostbelgien während der Corona-Krise**

In der Ausgabe des „le Soir“ vom 6. Mai 2020 richteten sich mehr als einhundert Ärzte und Pflegekräfte in einem offenen Brief an die föderale Gesundheitsministerin Maggie De Block und die zuständigen Gesundheitsminister der Teilstaaten. Auch der Gesundheitsminister der Deutschsprachigen Gemeinschaft steht in der Liste der Adressaten.

In ihrem Brief kritisieren die Autoren eine angeblich unzureichende Konzertierung auf nationaler Ebene mit den Medizinischen Leitungen und Genraldirektionen, den verantwortlichen der Wohn- und Pflegezentren für Senioren (WPZS), den Wohnheimen für Menschen mit Beeinträchtigung und sämtlichen anderen Akteuren im Gesundheits- und Pflegesektor.

Wörtlich heißt es in dem Schreiben: „Dans le cadre de la gestion de cette crise, nous ne pouvons que constater l’absence totale de concertation avec les directions médicales et générales, les responsables de MRS, les centres d’accueil pour handicapés et les autres acteurs de terrain.“

Hierzu lauten meine Fragen:

- Wie bewerten Sie die Konzertierung auf föderaler Ebene in Bezug auf die angesprochenen Akteure, die in Ostbelgien aktiv sind?
- Ist die oben geäußerte Kritik auch für die Bereiche gerechtfertigt, in denen die Deutschsprachige Gemeinschaft selbst zuständig ist?
- Was unternimmt die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, unabhängig ihrer direkten Zuständigkeiten, um den Gesundheits- und Pflegesektor in Ostbelgien bei der Bewältigung der Corona-Krise zu unterstützen?

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

MINISTER FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES, RAUMORDNUNG UND WOHNUNGSWESEN

ANTONIOS ANTONIADIS

- **223 Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Herrn Servaty (SP) bezüglich der Konzertierung mit den Akteuren des Gesundheits- und Pflegesektors in Ostbelgien während der Corona-Krise**

Der offene Brief vom 6. Mai 2020, den das ehrenwerte Mitglied in seiner Frage anspricht, ist mir bekannt. Die Kontrolle der Föderalregierung obliegt dem föderalen Parlament. Es steht mir nicht zu, zu bewerten, ob und in welcher Form die föderalen Instanzen bei der Vorbereitung ihrer Maßnahmen zur Krisenbewältigung die Verantwortlichen des Gesundheits- und Pflegesektors einbeziehen.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat sofort zu Beginn der Krise auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren, mit den Einrichtungen, den Diensten und den Ärzten gesetzt. Wir waren uns von Anfang an bewusst, dass ein Gelingen in dieser Krisensituation, wenn überhaupt, nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte möglich ist.

Die Heimleiter der Wohn- und Pflegezentren treffen wir bis zu zwei Mal pro Woche. Mit der häuslichen Hilfe und Krankenpflege finden ebenfalls regelmäßig Termine statt. Mit der Aufsichtsbehörde der Behindertenwohnheime sind bisher ebenfalls häufig Videokonferenzen abgehalten worden.

Mit den Hausärztekreisen haben wir mehrmals pro Woche Kontakt und auch die Krankenhäuser werden bis zu drei Mal pro Woche getroffen.

Punktuell gab es außerdem Nachfragen bei Zahnärzten oder Fachärzten.

Unseren Einsatz haben wir nicht an den Zuständigkeiten der DG festgemacht und haben häufig bei der Koordination der Dienste und in jedem Fall bei der Ausstattung interveniert.

All dies ist nicht selbstverständlich.

Viele der Maßnahmen, die wir hier in Ostbelgien ergriffen haben, wurden im Nachgang von Sciensano oder dem RMG den Diensten und den Teilstaaten empfohlen.

Wir haben sogar Testmaterial gekauft, um gezielt Tests in den Wohn- und Pflegezentren durchzuführen.

Außerdem werden wir in Kürze die Tests auf bestimmte Berufsgruppen erweitern, um auf die Ausbreitung des Virus besser reagieren zu können. Auch dieses Vorgehen ist einmalig in Belgien.

Die DG ist außerdem der einzige Teilstaat, der die Gesundheitsdienstleister strukturell und unabhängig von Zuständigkeiten mit Schutzmaterial ausstattet.

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Viele Dienstleister haben bisher kein oder nur sehr wenig Schutzmaterial von anderer Stelle als der DG erhalten.

Wir helfen inzwischen sogar außerhalb der DG, bei den angrenzenden frankophonen Gemeinden und der Französischen Gemeinschaft.

Die Instrumente der Autonomie und unsere Kleinheit wurden daher, nach meiner Auffassung, zielgerichtet genutzt und haben zu einer besseren Bewältigung dieser Krise beigetragen.